

## Haarer Bündnis pro Natur „Das Wichtigste ist, dass wir den Bestand pflegen!“

### Naturschutzexperten und -Laien suchen dringend Helfer

(Text/Foto: darü) Dass Mauersegler im Flug schlafen und in Haar wegen der Wärmedämmung an Jugendstilvillen keine Brutplätze mehr finden, ist nur ein Bruchteil seines Wissens über Flora und Fauna mit dem Erwin Taschner die Zuhörer fasziniert. Zwischen Berggipfeln und Moor, zwischen Nistkästen und Krötenzaun: „Seit ich ein Bub bin, bin ich in der Natur unterwegs.“ Als Beobachter, als Heger und Pfleger des Haarer Naturschaugartens, als Mitglied des Vogelschutzbundes oder der

sagt auch **Gerhard Teutsch**, Landschaftsarchitekt im Ruhestand, „weiß man, wie wichtig die Praxis ist!“ Teutsch kennt in und um Haar herum jede Hecke, jeden Weg, bereits Ende der 70er Jahre hat er den ersten Landschaftsplan für die Gemeinde Haar entwickelt. Er engagierte sich für die Pflanzung von Hecken auf Feldern rings um Haar, er war Mitglied im Naturschutzbeirat des Landkreises und ist, wie viele andere am Tisch, Mitglied beim Bund Naturschutz. „Die dichten Hek-



Zum kleinen Naturschutz-Summit versammelte sich die Crème de la Crème der Haarer Naturschützer. Ergebnis: Bestand erhalten, gezielt und überlegt neue Projekte angehen.

Ornithologischen Gesellschaft, bei Vogelzählaktionen, Krötenwechselprojekten und in Erfüllung unzähliger anderer Naturschutz-Aufgaben in Haar und Umgebung. Er ist nicht der einzige, derart hier „Verwurzelte“. 18 Gäste konnte **Barbara Stark**, Leiterin der Regionalgruppe im Netzwerk Blühende Landschaft, an diesem Abend zum monatlichen Treffen begrüßen. Versammelt hat sich zum kleinen Naturschutz-Summit die Crème de la Crème der Haarer Naturschützer. Allerdings beschreibt dieser Begriff kaum, wie handfest und anstrengend die Arbeit eines engagierten Naturschützers manchmal ist. „Ich möchte mich etwas zurücknehmen und wir brauchen jemand, der kräftig hinlangt und die Arbeit macht“, sagt Erwin Taschner. Auch Irmengard Taschner sieht es nicht mehr so gerne, wenn ihr Mann im Wald auf Leitern kraxelt um Nistkästen anzubringen oder zu kontrollieren. „Wenn man 78 Jahre alt ist“,

ken rund um den Sportpark müssten dringend auf Stock geschnitten werden“, sagt Teutsch. Er gehört wie Erwin Taschner und **Ludwig Maierhöfer** zu den „Urgesteinen“ im Haarer Landschafts- und Naturschutz. Auch Maierhöfer arbeitet im Naturschaugarten, macht Führungen mit Kindern und ist eine Koryphäe bei Vogelkartierungen und Beobachtung von Schmetterlingen.

### Helfer gesucht

„Es kommt vor allem darauf an, das zu erhalten, was hier bereits an naturnahen Flächen und Lebensräumen geschaffen wurde. Dazu ist tatkräftiger Einsatz nötig“, lautet das Credo der drei „Naturschutz-Gurus“. Dieser Meinung ist auch **Eberhard Schaber**, Jäger aus Haar. Auf eigene Initiative hat er mit Unterstützung von Landwirt **Klaus Schwerdtner**, Leiter des Bezirksgutes Haar, im Wald östlich der Autobahn 100 Obstbäume gepflanzt, „damit dort

wieder etwas blüht.“ Das hört auch Haars Umweltreferent **Michael von Ferrari** gerne. Dass solche Flächen, ebenso wie die 21 Magerwiesenflächen samt Naturschaugarten regelmäßig gemäht und gepflegt werden müssen, weiß auch Ferrari. Er präsentiert Auszüge einer druckfrischen Studie, die der Gemeinderat beauftragt hatte. „Wir haben jetzt einen genauen, monatlichen Pflegeplan für 103 verschiedene Pflanzarten auf 21 Flächen“, sagt Ferrari. „Wer dabei helfen möchte, diese Flächen zu pflegen, möge sich bei mir melden!“ Freiwillige Helfer zusammen zu trommeln – das bietet Edwin Busl, Umweltbe-

Nistkästen und helfen beim Krötenzaunbauen – ebenso wie **Sebastian Fuchs** und **Andreas Burg**, aktive Mitglieder in verschiedenen Naturschutzorganisationen.

So wie **Gregor Jochum** und **Martin Lell**, die beide lieber auf Blumenwiesen statt Abstandsrund vor ihren Arbeitsplätzen blicken würden oder Landschaftsplanerin Ute Kister und Kräuterpädagogin Christine Nimmerfall, die Barbara Stark bei der Aktion Blühendes EMG unterstützen. Gekommen ist aus Garching der Gründer der dortigen Regionalgruppe, Dr. Aly Hassanein und Gerdi Salzmann mit zwei Kolleginnen vom

auftragter der Schulleitung am Ernst-Mach-Gymnasium an. Seine Idee, Grund-, Haupt- und Gymnasialschüler zusammen mit ihren Lehrern und unter Anleitung dafür zu mobilisieren, finden alle gut.

### Kampf um die Bauminsel

Dazu gehören Silvia Estermann, die im Bauhof tätig ist und ihr Mann **Markus Estermann**, der die Flächen auf dem Klinikgelände pflegt. Beide legen, auch in ihrer Verantwortung als Jäger, wo sie können in Wald und Flur Hand an, installieren

Arbeitskreis Natur und Landschaft der Agenda 21 in Ottonbrunn/Neubiberg. „Wir blicken neidisch auf Haar“, sagt Gerdi Salzmann, „denn wir kämpfen in Ottonbrunn um jede Bauminsel.“

Ergebnis dieses fast dreistündigen Haarer Naturschutz-Summits: Barbara Stark ist es gelungen Experten und Laien, ältere und jüngere Naturschützer, Haarer und Nachbarn im Sinne des Naturschutzes zu vernetzen. Wer auch immer Lust hat mit anzupacken, ist willkommen. Es gibt viel zu tun...